

außer bei L. im Traum bewußt wird) an Carc. erkrankt; die Hohenfels schon seit Jahren todt.-

Wache wieder in schwerer Dürsterkeit auf.

(Rheinischer Hof, München)

Vm. gepackt, telegrafirt u. dgl.-

Zum „Schauer“ – mit O., Lili und Pollaczeks zu „Elisabeth“, dort alle gegessen.

Nm. am Verf. Notizen zum I. Akt. Mehr Hoffnung.

Abends zum „Schauer“. Chapiro's gaben mir ein Nachtmahl. Ch. begleitet mich zu Elisabeth;- nach einigem Zögern spricht er von O. – wie sie neulich Abends geweint, wie verzweifelt sie wieder nach einigen Tagen der Hoffnung sei;- sie schaudere vor dem Winter – zähle die Tage, solange sie noch die Kinder habe;- ich zeige ihr keinen Weg;- sie wisse nicht was und wohin – endlich sprach sie davon sich das Leben zu nehmen – – Ich sagte Ch.: – er könne nun einmal nicht urtheilen, da er die Geschichte dieser letzten Jahre nicht kenne, – – entschlösse ich mich jetzt, das gemeinsame Leben (unter einem Dach) wieder aufzunehmen – so sei ein schlimmeres als ein tragisches – ein trauriges Ende vorherzusehen – G. hat Ch. vor kurzem in Salzburg gesprochen;- er hänge an ihr – wie nur je;- sie aber habe endgiltig mit ihm gebrochen;- sehe nur den einen Weg vor sich;- oder allein sein.- Der Conflict wird immer qualvoller.-

7/8 Träume: Ich soll (in einer Art Cabaret) ein Couplet Girardis in seiner Maske, ihn copirend singen – singe den Refrain für mich, – jemand – O.? – hört zu und zollt Beifall –; das Couplet hat sehr viele Strophen – ich weiß es nicht auswendig – dann seh' ich Joh. Strauß vor mir, auf jugendlich hergerichtet (er färbte sich schwarz und fürchtete den Tod) – seine Tochter (wer eigentlich? – seine Stieftochter?) sagt mir;- er „flirte“ nur mit allen Frauen – wenn sie Forderungen an ihn stellten, schütze er sein Alter vor. (Vor Jahren Scheidung dieser Stieftochter wegen angeblicher Imp. des Mannes.) – Dann: in meinem Haus, doch sieht es anders aus, auch liegt es etwas weiter unten (etwa Haus Neuman), das Parterre höher, vergittert (?), – ich sehe im Garten (kleiner Ausschnitt) außer meinem Gärtner, einen zweiten, der sonderbarer Weise Lackschuhe trägt, ich weiß, daß er taubstumm und schwachsinnig ist, übrigens hübsch und ernst . . . Im Zimmer daneben O. und Heini – ich spüre, dass sie gegen mich conspirirt und bereue (vag) daß sie wieder da ist.-

Gepackt.- Zum Schauer.- Gratulire Heini zu seinem 20. Geburtstag (am 9.) – O. und Lili packen mühselig; ich sage ihnen allen